Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 2 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 266 | Sonnabend, 9. November 1940 | Jahrgang 1940

Geleitzüge, Docks, Rüstungswerke, Flugplätze

Britischer Geleitzug mit 86 000 BRT. völlig vernichtet / Die Nordatlantikroute nicht mehr sicher / Kriegswichtige Ziele in London, Süd- und Mittelengland erfolgreich angegriffen / Explosionen in den Tilbury-Docks / Angriff auf Flugplatz aus niedrigster Höhe

Major Wick schoß 6 Gegner ab

Berlin, 8. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben im Atlantik operierende Ueberwasserstreitkräfte der Kriegsmarine auf der Nordatlantik-Route einen britischen Geleitzug völlig vernichtet und dabei 86 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt.

Die Luftwaffe griff am 7. und in der Nacht zum 8. November zahlreiche kriegswichtige Ziele in London, Süd- und Mittelengland und in den englischen Gewässern an.

In London riefen Angriffe auf die Tilbury-Docks Explosionen und mehrere große und kleine Brände hervor, die sich weit ausbreiteten. In den Flugmotorenwerken und Fabrikanlagen von Coventry entstanden nach dem Bombenwurf Explosionen und ein großer Brand. Der Flugplatz Scampton wurde während der britischen Vorbereitungen zu Nachtflügen aus niedrigster Höhe im Tiefflug mit Bomben und MG.-Feuer angegriffen, mehrere Flugzeuge beschädigt und zwei Hallen in Brand gesetzt. In Brixton gelang es, Lagerhallen durch Volltreffer zu zerstören. In Dover konnten Treffer in der Nähe des Hafens beobachtet werden.

Feindliche Seestreitkräfte, die sich im Schutz der Nacht der flandrischen Küste zu nähern versuchten, wurden durch zusammengefaßtes Feuer von Artillerie der Kriegsmarine und des Heeres, sowie einer schweren Flakbatterie vertrieben.

Ein Verband von Sturzkampffliegern griff, wie bereits gemeldet, vor der Themsemündung einen größeren Geleitzug an. Hierbei wurde ein Kreuzer von 10 000 Tonnen getroffen und schwer beschädigt. Ein Handelsdampfer von der gleichen Größe erhielt einen Volltreffer auf das Vorschiff und blieb mit Schlagseite liegen. Ein Frachter von 5000 BRT. wurde durch einen Volltreffer zum Stoppen gebracht und in Brand gesetzt. Ein weiteres Handelsschiff von 5000 BRT. sank unter starken Explosionserscheinungen.

Im Seegebiet vor der Grafschaft Norfolk gelang es, ein feindliches Handelsschiff zu versenken, ein anderes in Brand zu setzen. Weiter südlich wurde ein Handelsschiff von 6000 BRT. durch zwei Bomben so schwer beschädigt, daß es, in große Rauchwolken gehüllt, liegen blieb.

In den sich hierbei entwickelnden Luftkämpfen wurden mehrere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 8. November flogen britische Flugzeuge in Westdeutschland ein und warfen Spreng- und Brandbomben. Es entstand in einigen Städten im Rheinland Häuserschaden. Einige Tote und Verletzte sind zu beklagen.

Die Gesamtverluste des Gegners betrugen am gestrigen Tage 11 Flugzeuge und einen Sperrballon. Drei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Major Wick errang im Laufe des 6. und 7. November durch den Abschuß von 6 feindlichen Flugzeugen seinen 48. bis 53. Luftsieg.

Mit der kürzlich gemeldeten Versenkung eines Dampfers von 6000 BRT. an der Ostküste Schottlands hat der Oberleutnant zur See Barth, Kommandant eines Seeflugzeuges, insgesamt 30 000 BRT. feindlichen Schiffsraumes versenkt.

*

Die Tätigkeit deutscher Ueberwasserstreitkräfte im Nordatlantik hat mit der völligen Vernichtung eines großen britischen Geleitzuges einen Erfolg gebracht, der die feindliche Handelsschiffstonnage in wenigen Stunden um 86 000 BRT. verringerte.

Dieser Erfolg ist auf der Nachschublinie erzielt worden, die für England die größte Bedeutung hat, nämlich auf der Nordatlantikroute, die unter dem besonderen Schutz der britischen Flotte steht. An ihrem westlichen Ende werden die Geleitzüge zusammengestellt, die bei ihrer Annäherung an die britische Küste den Angriffen unserer Unterseeboote ausgesetzt sind. In den Nächten zum 19. und 20. Oktober fielen zwei von diesen wertvollen Geleitzügen unseren Unterseebooten zum Opfer. Unsere Flieger haben ihre Angriffe auf Geleitzüge bis 500 Kilometer westlich von Irland vortragen können. Die zum Handelskrieg angesetzten deutschen Ueberwasserstreitkräfte haben nun ihre erfolgreiche Aktion in einem Seegebiet des Atlantik durchgeführt, in dem der Feind sich bisher sicher fühlte. Schon die ersten wenigen Nachrichten aus amerikanischer Quelle hatten gezeigt, welche Bestürzung diese kühne Tat bei der britischen Admiralität hervorgerufen hat.

Von amerikanischen Radiostationen waren die SOS.-Rufe der beiden britischen Frachtdampfer „Rangitiki" (16 606 BRT.) und „Cornish City" (4952 BRT.) aufgefangen worden. Nach diesen Meldungen war die Beschießung ungefähr 1000 Seemeilen östlich von Neufundland erfolgt. Dann blieb jede weitere Nachricht aus, so daß man nach einer Meldung des „Newyork American" schon mit der Vernichtung des ganzen britischen Geleitzuges im Mittelatlantik durch deutsche Kriegsschiffe rechnen zu müssen glaubte. Diese Annahme wird nun durch die Meldung des Oberkommandos der Wehrmacht bestätigt und zwar in einem weit größeren Umfange, als die ersten ausländischen Meldungen noch annahmen. Hieraus läßt sich schließen, daß die Aktion der deutschen Einheiten schlagartig und überraschend durchgeführt wurde. Von den übrigen versenkten Schiffen haben nämlich auch die amerikanischen Radiostationen nicht einmal SOS.-Rufe aufgefangen. In einem falschen Gefühl von Sicherheit hatten die Schiffe des Geleitzuges an dieser Stelle des Atlantischen Ozeans mit Gefahren nicht gerechnet, und ihr Vertrauen auf die Reichweite der britischen Seemacht wurde enttäuscht.

Oase Siwah bombardiert

Intensive Angriffe der italienischen Luftwaffe
Acht feindliche Flugzeuge vernichtet

Rom, 8. Nov. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Die Operationen an der Epirusfront gehen weiter.

Unsere Luftwaffe hat trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse Offensivaktionen auf die Fahrstraßen beim Presba-See und die Festung Korfu unternommen und wiederholt Volltreffer erzielt. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Eine aus sechs feindlichen Flugzeugen bestehende Formation hat Balona angegriffen und ist durch sofortiges Eingreifen der Luft- und Bodenabwehr vernichtet worden. Vier Flugzeuge wurden sicher, zwei weitere wahrscheinlich abgeschossen. Ein Teil der Besatzungen sprang mit Fallschirmen ab. Zwei englische Piloten wurden gefangengenommen.

In Nordafrika haben unsere Flugzeugstaffeln den Flugplatz und die feindlichen Stellungen der Oase Siwah intensiv angegriffen, bombardiert und im Tiefflug mit MG.s beschossen, wobei dem Feinde schwere Verluste und Materialschäden zugefügt wurden. Zwei Flugzeuge vom Lysander-Typ sind am Boden in Brand gesteckt worden.

Zwischen 3 und 4.30 Uhr haben feindliche Flugzeuge, die von der Bodenabwehr heftig beschossen wurden, drei Bomben auf den Bahnhof von Brindisi und zwei Brandbomben in der Nähe des Bahnhofes abgeworfen, wobei einige Schienen, eine Wasserleitung und ein Waggon beschädigt wurden. In einem Privathaus brach ein Brand aus, der sofort gelöscht wurde; keine Opfer.

Im Geiste der ewigen Wache

Der Führer bei der Alten Garde der Partei

München, 8. Nov. Wieder begingen am Vorabend des 9. November die alten Kämpfer des Jahres 1923 in Gegenwart des Führers die Erinnerung an den Opfergang zur Feldherrnhalle, die Erinnerung an die erste Erhebung, mit der die Vorkämpfer eines neuen Deutschland ihren Protest gegen die Schmach und Schande von Versailles angemeldet haben.

Dieser unerschütterliche Glaube, dieser unzerstörbare Wille zum Sieg, der die Kämpfer des Jahres 1923 beseelte, er hat heute Besitz ergriffen von den Herzen all der Millionen des Großdeutschen Reiches. Neben die 16 Toten von der Feldherrnhalle sind die Gefallenen dieses Waffenganges getreten. Ihr Blut hat sich vermischt mit dem Blute derer, die ewige Wache halten. Diese ewige Wache ist das Gesetz, nach dem die nationalsozialistische Freiheitsbewegung angetreten ist. Diesem Gesetz ist heute die Wehrmacht der deutschen Nation gefolgt. Ihm folgen wir alle, die wir den gleichen Glauben in uns tragen: den Glauben an Deutschland, den Glauben an den Sieg.

So führt ein gerader Weg von den Toten des 9. November 1923 zu den Gefallenen dieses Krieges, eine gerade Linie aber auch von den Marschierern von damals zu dem geeinten und zusammengeschweißten deutschen Volk von heute.

Den traditionellen Rahmen des Appells am Vorabend des 9. November hat der Krieg gesprengt. Er hat aus der Stunde der Einkehr und Besinnung der Kameradschaft und des Wiedersehens auch ein Bekenntnis deutscher Lebenskraft und deutschen Lebenswillens geformt, gleichermaßen eine Kundgebung der Liebe und Treue des deutschen Volkes zu seinem Führer, das gerade an diesem Abend bei ihm ist, inniger noch als je in einem anderen Jahre zuvor.

Denn dort im Bürgerbräukeller, wo der Führer vor einem Jahr zu seinen alten Kameraden gesprochen hatte, war wenige Minuten später ein wüster Schutthaufen das Kennzeichen eines grenzenlosen Verbrechens, dessen Urheber England heißt. Uns allen hat damals der Atem gestockt.

Damals schworen wir dem England des Meuchelmordes, der Feigheit und Hinterlist: ihr werdet uns kennenlernen! Wir werden mit euch abrechnen! Und am Ende dieser Abrechnung steht das Ende eurer Herrschaft, steht der deutsche Sieg. Seitdem haben die deutschen Waffen Sieg um Sieg erfochten. Sie werden mit dem Endsieg auch die Schuld des englischen Kriegsverbrechens rächen.

Es geht langsam auf 18 Uhr. Christian Weber gibt Anweisungen für die morgige Gedenkfeier. Wenige Minuten später trägt Grimminger, barhäuptig und im braunen Hemd, die Blutfahne in den Saal. Zwei Offiziere der Waffen-SS geben ihr das Ehrengeleit. Einer von ihnen trägt das Ritterkreuz. Stumm grüßen die Kameraden das alte Feldzeichen, das hinter dem Rednerpult Aufstellung nimmt. In wenigen Minuten muß der Führer kommen. Die Spannung und Erwartung sind auf das höchste gestiegen. Immer wieder wandert der Blick zum Saaleingang. Jetzt ist es so weit. Der Badenweiler Marsch klingt auf, aber man hört nur die ersten Takte. Ein Sturm der Begeisterung reißt die Alte Garde von ihren Sitzen. Die Heilrufe nehmen kein Ende. Der Führer ist im Saal. Gefolgt von Rudolf Heß, Adolf Wagner, Christian Weber, Julius Schaub und Erich Graf sowie den Reichsleitern Dr. Dietrich und Bormann geht der Führer durch das Spalier seiner jubelnden Kameraden. Unmittelbar vor dem Rednerpult ist sein Platz. Nur allmählich ebben die Heilrufe ab.

Nun steht der Führer am Rednerpult, zum ersten Male im feldgrauen Rock in diesem Saal. Unbeschreiblich sind die Kundgebungen, die ihm seine alte Garde bereitet. Sie kommen aus dankerfülltem und übervollem Herzen. Sie sind in dieser Stunde nicht nur Ausdruck der Liebe und der Treue, sondern vielmehr Ausdruck felsenfester Zuversicht und eines unerschütterlichen Vertrauens. So wie die alte Garde hier ist das ganze deutsche Volk erfüllt von einem unbändigen Glauben und einer unbändigen Zuversicht zum Endsieg. Der Führer blickt über die Reihen seiner Getreuen. Lautlose Ruhe ist eingetreten.

Der Führer spricht. (Fortsetzung 2. Seite.)

Ritter von Speck, Kommodore Bonte

Ritterkreuz für die den Heldentod gestorbenen tapferen Offiziere

DNB. Berlin, 9. Nov. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat zwei Offizieren, die an entscheidender Stelle im Kampf für Deutschlands Ehre und Freiheit gefallen sind, noch nach dem Tode das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen, Generalleutnant Ritter von Speck und Kommodore Bonte. Beide Offiziere haben ihre Namen durch Taten in das Buch der deutschen Geschichte eingetragen.

Generalleutnant Ritter von Speck führte in den Kämpfen vom 5. bis 8. Juni am Chemin des Dames und um den Aisne-Uebergang sein Armeekorps in schwersten Kämpfen zu höchsten Erfolgen. Durch seinen mitreißenden persönlichen Schwung gelang es den deutschen Truppen, gleichzeitig mit dem fliehenden Feind über die Aisne zu gehen und Brückenköpfe südlich des Flusses zu bilden. Unter schwerem feindlichen Feuer führte er die beiden Divisionen seines Armeekorps selbst in vorderster Linie zum Angriff. Am 15. Juni starb er so den Heldentod ein Kommandierender General, der als Beispiel höchster soldatischer Tapferkeit in der Geschichte des deutschen Heeres für alle Zeiten fortleben wird.

Kommodore Bonte war Führer der deutschen Zerstörer, die angesichts der weit überlegenen britischen Flotte den kühnen Vorstoß nach Narvik wagten und siegreich durchführten. In den schweren Kämpfen um Narvik starb er den Heldentod und gab seinen Einheiten das große Beispiel für jenen heroischen Einsatz, der die Kämpfe um Narvik trotz ungeheurer feindlicher Ueberlegenheit und schwierigster Bedingungen zum Siege geführt hat. Kommodore Bonte und seine Zerstörer werden alle Zeit der deutschen Kriegsmarine als Beispiele opfervollen Einsatzes bis zum Siege vor Augen stehen.

Korvettenkapitän Erdmenger Träger des Ritterkreuzes

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh weiter auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Korvettenkapitän Erdmenger.

Korvettenkapitän Erdmenger hat als Kommandant eines Zerstörers, des Führerzerstörers des Kommodore Bonte, an zahlreichen Unternehmungen gegen die englische Küste unter besonderem persönlichem Einsatz teilgenommen und wesentlichen Anteil an den hierdurch erzielten Erfolgen. Bei dem Einsatz der Zerstörer gegen Narvik war es dem hervorragenden navigatorischen und seemännischen Können des Korvettenkapitäns Erdmenger zu danken, daß die Zerstörer trotz schwierigster Verhältnisse den Hafen von Narvik rechtzeitig erreichten und damit den englischen Streitkräften, die der schwierigen Navigation nicht gewachsen waren, zuvor kamen.

Nach dem Verlust seines Zerstörers wurde er als Bataillons- und Kompanieführer während der Kämpfe um Narvik eingesetzt und hat sich in dieser Stellung vorzüglich bewährt. General der Gebirgstruppen Dietl schreibt die rasche Umstellung der Zerstörerbesatzungen auf den Gebirgsdienst in erster Linie der Tatkraft und Umsicht Erdmengers zu. Korvettenkapitän Erdmenger hat mit seinen Matrosenabteilungen sowohl beim Marsch im winterlichen arktischen Gebirge als auch beim Gefecht unter schwierigsten Verhältnissen Ausgezeichnetes geleistet. Nur seinem persönlichen Einsatz ist das Durchhalten seiner Soldaten trotz ungenügender Ausrüstung und mangelnder Verpflegung zu verdanken.

Der Bauer erhält die Rasse

Der Bauer ist das Volk, ist der Kulturträger, ist der Rasseerhalter. Ehe die Stadt war mit ihrem Lack, war der Bauer da. Sein Stammbaum reicht in die Zeiten, da noch mit der Steinhacke der Boden gelockert wurde, da er, der Bauer, als erster Zucht und Sitte dort keimen ließ, wo bisher Horden von halbwilden Jägern und Fischern ein Dasein führten, dem das Wolfes und des Otters ähnlich. Da kam der Weidebauer, zäunte die Hausstatt ein, rammte Balken in den Boden, deckte sie und verband sie mit festen Wänden; indem er mit den heiligen drei Hölzern auf dem Steinherde die Flammen erglühen ließ, nahm er Besitz von dem Lande im Namen der Kultur. Denn erst der Bauer schuf das, was wir so nennen. Hermann Löns.

Deutsche Rote Kreuz Geld-Lotterie.

Die Ziehung der Geld-Lotterie für das Deutsche Rote Kreuz hat vom 14. bis 17. August 1940 in Berlin stattgefunden. Gewinne von 1 bis 25 000 RM. wurden gezogen. Aus Gewinnlosen, welche bis zum 17. November 1940 zur Einlösung nicht vorgelegt worden sind, kann keinerlei Anspruch mehr erhoben werden. Diese Gewinne sind alsdann verfallen. Gewinnlisten sind noch in der Staatl. Lotterie-Einnahme Lüdenscheid, Kirchplatz 23, erhältlich.

Halver

Ins Zauberreich der Töne

entführte gestern abend noch einmal Kammersänger Domgraf-Faßbaender mit seinem kongenialen Begleiter am Flügel Alfred Kuntzsch die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder des Ortsringes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Weit weg war der Alltag mit seinen Sorgen und mit seiner kraftverzehrenden Schwere, als das „Pieta Signore", von dieser wunderbaren Stimme gesungen, erklang. War es nötig, die fremde Sprache zu verstehen, wenn Klang und Ausdruck soviel sagten, daß sie unmittelbar wirkten? Dieses hinreißende „Vittoria mio core..." — und wäre es ein Spottlied auf die Zuhörenden gewesen, man hätte nicht widerstehen können. Brahms, Hugo Wolf, Reger, „Meine Liebe ist grün", „Verschwiegene Liebe", „Mein Schätzelein". Und dann Richard Strauß. „...Weit über Wiesen im Dämmergrau, zieht mich ein weiches, samtenes Band durch Dämmergrau in der Liebe Land...", „Cäcilie" hieß das letzte Lied von Strauß und begann: „Wenn du wüßtest, was Träumen heißt...". Wie einem manchmal durch den nachschaffenden, selbst schöpferischen Interpreten ein Künstler erschlossen werden kann! Diese Beobachtung haben schon viele Konzertbesucher gemacht, und das ist wohl der schönste und nachhaltigste Gewinn, den man von einem Konzert mit nachhause trägt, weil man dadurch in Wirklichkeit reicher geworden ist und etwas Unverlierbares gewonnen hat. Der Beifall, der nicht aufhören wollte, erzwang sich hier die erste Zugabe: „Wer in die Fremde will wandern...". Nach der Pause spielte Alfred Kuntzsch die Rigoletto Paraphrase. Die berühmte Stecknadel hätte man zu Boden fallen hören können, so still war es im Saale und so aufmerksam lauschten alle Konzertbesucher auf diesen wundervollen, weichen Anschlag. Auch dieser Künstler mußte sich zu einer Zugabe verstehen, den „Liebestraum" von Liszt. Die große Oper bot ihre schönsten Perlen. „Gesang Wolframs" aus dem Tannhäuser. „Nun vergiß, leises Flehen" aus Figaros Hochzeit. Wieder erzwang stürmischer Beifall eine Zugabe und die Arie aus dem „Troubadour" wird wohl allen, die sie hörten, unvergeßlich bleiben; denn hier entfaltete die Stimme ihren vollsten Glanz. Der „Monolog des Gerard" aus der Oper Andreas Chenier und die unwiderstehliche „Cavantine" des Figaro aus dem „Barbier von Sevilla" vollendeten das ausgezeichnete Programm. Selbstverständlich ließ man die Künstler noch nicht los. Gedrängt vom Beifall gaben sie das Volkslied „In der Marienkirche" und den Prolog aus dem „Bajazzo" zu. Und damit endete der zweite Liederabend Domgraf-Faßbaender, der auch diesmal wieder ein musikalisches Erlebnis war.

Mütterschulung Halver.

Hiermit sei noch einmal auf die Koch-, Näh- und Säuglingskurse der NS.-Frauenschaft hingewiesen. Anmeldungen für alle Kurse bei Frau Menke, Halver, bei Frau Dahlhaus, Sticht und bei Frau Buchhage, Eichholz.

Die NS.-Frauenschaft Altena-Lüdenscheid beabsichtigt, eine Sammlung gebrauchter oder neuer Kinderwäsche, alter Strümpfe, Trikotwäsche, alter Waffelbettücher, alter Frottiertücher oder sonstiger Stoffe durchzuführen. Ebenso hat sie Verwendung für Zimmerwagen und Körbchen. Die Sachen sind in sauberem Zustand bis Donnerstag im Gasthof Heckmann abzugeben. Gegebenenfalls ist bei Frau C. Menke, Halver, Hermann-Göring-Straße 16 b Meldung zu machen, damit die Sachen an Ort und Stelle abgeholt werden. Alle Halverschen Frauen werden gebeten, sich in den Dienst dieser Aktion zu stellen.

Das Sensations-Gastspiel „Neun Romanows", das wie ursprünglich angekündigt am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag unter seinem Direktor Hugo Ickler aus Halver hier zu gastieren gedachte, wird erst — wie uns mitgeteilt wird — eine Woche später auftreten, weil das letzte Gastspiel in Braunschweig um acht Tage verlängert werden mußte.

Ein festlicher Nachmittag der Kindergruppe in Halver

So war es geplant, und ein rechter Kindernachmittag entwickelte sich, der allen Kindern und Müttern, die der Kindergruppenarbeit noch fern stehen, zeigte, was hier gewollt und geplant ist. Die Kreiskindergruppenleiterin Frau Gorkow-Plate war mit der Brügger Kindergruppe, deren Leiterin Frau Honsel und der Sachbearbeiterin für Sport nach Halver gekommen. In ihren reizenden Kindergruppenkleidchen, die Mädchen in weißen Blüschen und blauen Röckchen, die Jungens in blauen Hemden — der Entwurf dieser Kleidung ging als bester aus einem Wettbewerb des Gaues hervor — führten die Brügger Kinder zuerst Fingerspiele vor, dieses erste geordnete Spiel des Kindes, in dem es mit seinen Fingern als Akteure unter Zuhilfenahme der kindlichen Phantasie sich eine bunte Welt aufbaut. Dann Reigenspiele, „Die Kleine kann's", rief ein kleiner Zuschauer ganz hingerissen aus. Und wer einmal einen Blick auf die Gesichter der zuschauenden Kinder warf, die Verlangen und Wunsch, mitzutun, deutlich widerspiegelten, mußte erkennen, in welch hohem Grade aus der Anschauungswelt des Kindes selbst sich die Arbeit aufbaut. Die Kindergruppenarbeit will ja nicht nur die Kinder unterhalten und beschäftigen, sondern sie körperlich bilden, geistig und seelisch wecken, Anlagen entdecken und zur Gemeinschaft erziehen. Reizende Kindertänze verbunden mit Gesang, „Sonnenkäfer-Tanz" sei besonders genannt, folgten. Und hier war gezeigt, wie mit einfachen Mitteln durch Umhänge aus Seidenpapier und Kopfbedeckungen, die Phantasie des Kindes gelenkt und angeregt werden kann. Wie nett machte die kleine Kapelle ihre Sache, die mit Gesang, Flöten, Pauke und Topfdeckeln antrat. Der Verlauf der Darbietungen wurde von einer kleinen Ansagerin bekannt gegeben, und es war ersichtlich, daß dieser reibungslose Ablauf, die werbende Wirkung, die davon ausging, nur durch eine gründliche Durcharbeitung und die ausgezeichnete Disziplin in der Brügger Kindergruppe möglich war. Es mußte geübt und geprobt und immer wieder geprobt werden und auch dies ist ein wichtiges Moment der frühen Erziehung, im Spiel den Willen zur Leistung zu wecken. Kreiskindergruppenleiterin Frau Gorkow-Plate begleitete die Vorführungen mit erklärenden Worten. Auch das Märchen kam zu Worte, im Rotkäppchen mit dem Wolf. Beide Kinder aus der Gruppe Halver, machten ihre Sache sehr nett. Sport! Da stiegen Interesse und Spannung aufs Höchste. Frau Starke betonte, daß erst zwei Stunden Sport in der Brügger Kindergruppe abgehalten würden, und bat um Nachsicht. Frau Starke konnte aber mit dem Ergebnis ihrer Arbeit sehr zufrieden sein, und mit dem Eindruck, der erreicht wurde, auch. Dieses neue und so überaus wichtige Gebiet in fachlich aufs beste geschulten Händen zu wissen, diese neue Bereicherung der Kindergruppenarbeit dürfte einen Anreiz mehr bilden, Kinder in die Kindergruppe zu schicken. Ein Film, der fesselnde Bilder der Kindergruppen aller Gauen zeigte, beschloß den außerordentlich anregenden Nachmittag. Viele Kinder meldeten sich bei der Kindergruppenleiterin Frau Laumer zur Aufnahme und auch die Bereitschaft zweier Mütter, in die Arbeit einzutreten, konnte die Gruppenleiterin als schönsten Erfolg, wie sie es bezeichnete, buchen. Die Kinder, die in die Gruppe kommen wollen, mögen nächsten Donnerstag um 3 Uhr in die Schule zur Kinderstunde kommen.

Ehrung langjähriger Hausgehilfinnen

Eine Feierstunde in der „Erholung" in Lüdenscheid.

In Verbindung der Fachgruppe Hausgehilfinnen der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft wurde erstmalig eine Feierstunde durchgeführt, die die Ehrung langjähriger Hausgehilfinnen zum Zweck hatte. An langen weißgedeckten Tischen saßen Hausfrau und Hausgehilfin in bunter Reihe zusammen. Da sah man noch in der Frische der Jugend strahlende Gesichter neben dem älteren Antlitz der Hausgehilfin, die aus dem Leben mancher Familie einfach nicht mehr wegzudenken ist. Der Gedanke, auch der treuen und verdienten Hausgehilfin einmal in einer Feierstunde zu gedenken, fand so zum erstenmal eine glückliche und seinem hohen Sinn entsprechende Durchführung. Damit ist eine Entwicklung eingeleitet, die es sich zum Ziel setzt, den Beruf der Hausgehilfin aus seiner durch die Verhältnisse in der Systemzeit geschaffenen Bedeutungslosigkeit herauszuheben und ihm die Wertung zu geben, die ihm im Leben der Nation zukommt. Diese Durchsetzung der von der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk geweckten und geförderten Bestrebungen muß als eine in unserer Gegenwart notwendige Forderung anerkannt und gewürdigt werden. Hausfrau und Hausgehilfin sollen sich fest zusammenschließen. Die Gehilfin darf kein notwendiges Uebel und keine geduldete Außenseiterin in der Familie sein, sondern sie gehört zum Kreis der Hausgemeinschaft. Und erst recht in dieser Zeit der Auseinandersetzung mit unseren Feinden, gilt es, die nachdrücklichste Verwirklichung dieses Gedankens anzusprechen. Aus dem gesamten Kreisgebiet waren so die Hausfrauen und Gehilfinnen dem Ruf der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Frauenschaft gefolgt. Wetter und Wind wurden nich gescheut, um bei dieser Feierstunde anwesend zu sein. Zur Ehrung waren von der DAF. die drei Jahre in einem kinderreichen Haushalt bisher beschäftigt gewesenen Gehilfinnen aufgerufen worden, ferner in Gemeinschaft mit der NS.-Frauenschaft alle diejenigen, die über 5 Jahre und mehr treu zu ihrer Pflicht gestanden hatten. Fräulein Mergemann, Kreisfrauenwalterin der DAF, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Ihr besonderer Hinweis galt der Zusammenarbeit zwischen der entsprechenden Fachgruppe der Deutschen Arbeitsfront und der NS.-Frauenschaft—Deutsches Frauenwerk. Nur in der Gemeinsamkeit könnten die gesteckten Ziele erreicht werden. In Vertretung der Kreisfrauenschaftsleiterin hatte Frau Storb den Gruß der NS.-Frauenschaft entboten. Die Hausgehilfin, sagte sie, die unermüdlich und pflichtbewußt viele Jahre hindurch der Hausfrau eine wertvolle Stütze war, hat dadurch gezeigt, daß sie ein vollwertiges Glied der Volksgemeinschaft ist und ihr darob im Leben der Gesamtheit ein gebührender Platz zustehe. Hier adelt den Menchen kleinste Arbeit, wenn sie mit Eifer angepackt wird. Das Frauenwerk erstrebe eine regelrechte Ausbildung der Hausgehilfin, damit dieser Beruf von der weiblichen Jugend mit berechtigtem Stolz ergriffen werden könnte als Vorbereitung für den der Frau und Mutter. So wird in der Hauswirtschaft der Ehrendienst des deutschen Mädchens abgeleistet, was über ihn mehr als alles andere aussagt. Die Abteilung Hauswirtschaft/Volkswirtschaft, führte dann die Kreisabteilungsleiterin, Frau Grappendorf, aus, sei stolz darauf, daß sie an dieser heutigen Ehrung so tatkräftig mitgearbeitet habe. Die Hauswirtschaft ist ein wichtiger Teil der Gesamtwirtschaft. Die in Deutschland vorhandenen Millionen von Haushaltungen gestalten entscheidend das Bild der deutschen Volkswirtschaft. Was sie dann von einer guten Haushaltsführung sagte, die wesentlich dazu beitrage, war eine Unterstreichung der Tatsache, daß der Krieg auf diesem Gebiete neue und große Aufgaben gestellt hat. Auf die Einzelheiten der systematischen Ausbildung in der Hauswirtschaft eingehend, konnte sie auch hier von einer allerdings erst im Anfang begriffenen und noch nicht überall erkannten Arbeit berichten. Die heutige Feierstunde, führte weiter die Kreisfrauenwalterin Fräulein Mergemann aus, sei der beste Beweis dafür, daß zahlreiche Hausfrauen und Gehilfinnen durch viele Jahre hindurch in treuer gemeinsamer Pflichterfüllung gestanden hätten. Wer 40, 30 oder 20 Jahre im gleichen Haushalt gewesen sei, gebe ein Beispiel für treue Pflichtauffassung. Gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Verstehen haben nicht Bedeutung für die einzelnen Hausgemeinschaften, sondern stärken insgesamt die Widerstandskraft der Heimat und die Front draußen vor dem Feinde. So komme der richtigen Haushaltsführung heute große Wichtigkeit zu. Ob Hausfrau oder Hausgehilfin, immer die rechte Verantwortung vor der ihr übertragenen Arbeit haben und aus freiem Willen heraus ihre Pflicht erfüllen. Ihr Beruf muß genau die gleiche Achtung erfahren wie jeder andere. Die DAF., die die Betreuung der Hausgehilfinnen übernommen habe, steht den ihr Angehörenden mit Rat und tätiger Hilfe zur Seite. Auf die im Kreis Altena-Lüdenscheid durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse ging die Kreisfrauenwalterin dann ein. Die von auswärts und aus einem anderen Kreis kommende Hausgehilfin muß in ihrer neuen Wirkungsstätte eine neue Heimat finden.

Die Ehrung der Hausgehilfinnen wurde von der Kreisfrauenwalterin und der Kreisabteilungsleiterin der NS.-Frauenschaft in schlichter Form durch namentlichen Aufruf der Hausgehilfin, der Nennung des betr. Haushalts und der Anzahl der Arbeitsjahre vorgenommen. Die so Aufgerufenen traten hervor und durch die Ueberreichung eines Buches sprach sie für ihre treu geleistete Arbeit ihre Anerkennung aus. Musikstücke und kurze Deklamationen gestalteten die Feierstunde in würdiger Form aus. Nach der Ehrung fand im großen Kreis ein fröhliches Kaffeetrinken statt.

Einige der ältesten Hausgehilfinnen seien hier für die vielen anderen genannt: Anna Rutenbeck, 48 Jahre bei Wilh. Heedfeld, Wegerhof bei Halver; Meta Bartholomäus, 45 Jahre bei Walter Escher, Schwenke; Amalie Lüsebrink, 42 Jahre bei Reinhold Soennecken, Valbert; Emma Teutemann, 40 Jahre bei Carl Schniewindt, Neuenrade; Anna Hesendehl, 32 Jahre bei Alfr. Berghaus, Oberbrügge; Klara Voßwinkel, 32 Jahre bei Ida Bochmann, Lüdenscheid; A. Hirth, 30 Jahre bei Karl Hülsebusch, Lüdenscheid.

Dienstplan der HJ

HJ-Gef. 27-143 Halver.

Sonnabend, den 9. November tritt die Gefolgschaft 27-143 einschl. der auswärtigen Scharen sowie die Motor- und Fliegerschar um 16,30 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Auf Grund des Jugenddienstpflichtgesetzes erwarte ich, daß jeder Jgg. zur Stelle ist.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

Gef. 27-143 Halver, Schar 5 Grünenbaum.

Am Sonntag, dem 10. November tritt die Schar um 8,15 Uhr zum Fußballspiel gegen den Spielmannszug in Grünenbaum an.

Der Führer der Schar 5: Albert Müller.

BdM., Gruppe 27-143 Halver.

Heute nachm., 16,45 Uhr, treten sämtliche Führerinnen des BdM. und des BdM.-Werks zur Teilnahme an der Feierstunde zum 9. Nov. in tadelloser Dienstkleidung am Markt an.

Morgen, Sonntag, 10. 11., treten alle Mädel des BdM., einschl. der Mädel, die sich für die Werkarbeit gemeldet haben, um 9,45 Uhr zum Gruppenappell am HJ.-Heim an. Die Mädel der Werkschar bringen Laubsägen, Stoffreste und Schürzen mit.

Zu beiden Terminen erwarte ich vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Die Führerin der M.-Gruppe 27-143: H. Loh.

Oberbrügge

Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront.

Die Ortswaltung Oberbrügge der Deutschen Arbeitsfront hielt in der Dienststelle eine Arbeitstagung für sämtliche Betriebsobmänner der Ortswaltung ab. Der Ortsobmann Piene verwies nach einleitenden Worten zunächst auf die Wichtigkeit des Verbrauches von Vollkornbrot und bat die Betriebsobmänner, in den Betrieben dieses zu propagieren. Durch die Wiedereinführung der Mehrarbeitszuschläge lagen viele Arbeitskameraden an der Grenze der Kriegssteuerzuschläge. Um hier keine Härten aufkommen zu lassen, ist ab 16. Oktober eine neue Regelung für den Abzug der Kriegssteuer erfolgt. Einen breiteren Raum nahm dann die Berufsausbildung und das Volksbildungswerk ein. Hier muß alles getan werden, um den einzelnen Volksgenossen beruflich so einzugliedern, wie es seinem Können entspricht. Dazu ist es erforderlich, daß in den Betrieben Berufswalter eingesetzt werden. Auch dem Volksbildungswerk ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Für die Beschaffung von Arbeits- und Berufskleidung werden in Kürze von maßgeblicher Seite Vereinfachungen vorgenommen werden. Um jedem Gefolgschaftsmitglied Klarheit zu verschaffen, wohin es sich zu wenden hat, wenn es Rat und Hilfe benötigt, werden in Kürze von der Ortswaltung besondere Betriebstafeln herausgegeben, die in den Betrieben an geeigneter Stelle unter Glas aufzuhängen sind. Besonders verwies der Ortsobmann noch auf die enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsfrauenwalterin und dem Betriebsobmann. Zu dem am Sonntag in Brügge statfindenden Fahnenappell müssen die Betriebsfahnen mit je zwei Begleitern abgestellt werden. Im Rahmen der Feierabendgestaltung findet am 15. November im Saale Hüttebräuker in Ehringhausen eine Veranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft d. Freude" statt. Es singt der Don-Kosaken-Chor. Den Anweisungen der Platzmeister ist unbedingt Folge zu leisten. Im Anschluß an die Arbeitstagung fand eine Aussprache über aktuelle Tagesfragen statt. (=n.)

Schalksmühle

Arbeitsjubilare.

Das silberne Arbeitsjubiläum feiern am Sonnabend, dem 9. November Paul König und Frau Johanna Jendreizeck bei der Firma Busch-Jaeger-LMW. AG., Werk Schalksmühle.

Brügge

Vom Postamt.

Besonderer Umstände wegen geht die letzte abgehende Post auf die Dauer von 6 Wochen bereits um 19,45 Uhr vom Postamt, statt wie bisher um 20 Uhr. Die Postauflieferung muß daher bis spätestens 19,40 Uhr erfolgt sein.

Feierstunde.

Heute, Sonnabend, findet um 19,30 Uhr im Gasthof zur Post zum Gedenken der Gefallenen der Bewegung und des Krieges eine Feierstunde der NSDAP. statt, wozu alle Volksgenossen eingeladen sind. Für Parteigenossen, Parteigenossinnen und -Anwärter ist das Erscheinen Pflicht.

Kierspe-Bhf.

Kind verbrüht.

Am Donnerstag fiel ein 1½jähriges Kind im unbewachten Augenblick in heiße Lauge und verbrühte. Es wurde mit schweren Brandwunden in das Städtische Krankenhaus Lüdenscheid gebracht, wo es gestern verstorben ist.

Wieder ein Schlag!

Sechs Handelsschiffe mit insgesamt 31 000 BRT. versenkt, weitere sechs Frachtdampfer mit 23 000 BRT. schwer beschädigt

Berlin, 8. Nov. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflieger haben auch am Freitag die Versorgung der Britischen Insel durch erfolgreich durchgeführte Angriffe auf die Zufuhr von Uebersee wieder erheblich gestört. Aus stark gesichertem Geleitzug wurden trotz heftiger Flakabwehr vier Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 22 000 BRT. versenkt und sechs Frachtdampfer von insgesamt 23 000 BRT. schwer beschädigt. Im Seegebiet weit westlich Englands wurden zwei weitere Handelsschiffe von insgesamt 9000 BRT. versenkt, so daß sich die bis zum gegenwärtigen Augenblick versenkte Tonnage auf insgesamt 31 000 BRT. beläuft. Da die Kampfhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen.

Die Vergeltungsangriffe gegen die britische Hauptstadt wurden auch am Freitag fast ohne Unterbrechung fortgesetzt. Über London und im Südosten der Insel kam es zu verschiedenen Luftkämpfen, bei denen 13 britische Flugzeuge abgeschossen wurden, während deutscherseits keine Verluste eingetreten sind. Das Jagdgeschwader Mölders errang bei diesen Luftkämpfen seinen 600. Luftsieg.

Der bekannte Ritterkreuzträger und Kommandeur einer Kampfgruppe Hauptmann Storp wurde bevorzugt zum Major befördert, weil er sich bei den Einsätzen der letzten Zeit weiterhin durch hervorragendes fliegerisches Können und die vorbildliche Führung seiner Gruppe ausgezeichnet hat.

De Valera an Churchill

„Eine Abtretung von Häfen kommt nicht in Frage — Jeder Druck würde mit Blutvergießen enden"

Dublin, 8. Nov. **Der irische Ministerpräsident und Außenminister de Valera hat zu Churchills verdächtigen Andeutungen über die irischen Häfen folgende eindeutige Feststellungen gemacht:**

„Wie ich es schon oft gesagt habe, so wollen wir freundschaftliche Beziehungen mit dem Volk Großbritanniens und mit anderen Völkern aufrechterhalten. Aber wohlverstanden: wir wollen mit Großbritannien auf freundschaftlichem Fuß stehen, weil es uns räumlich am nächsten liegt. Es kann sein, was ich nicht hoffe, daß es der Fall sein wird, daß wir uns vor einer schweren Krise befinden werden.

Wenn wir ihr die Stirn bieten, so werden wir das tun, weil wir wissen, daß unsere Sache gerecht ist. Eine Abtretung von Häfen kommt nicht in Frage, so lange unsere Nation neutral bleibt. Jeder Versuch, auf uns von der Seite irgendeines Kriegführenden einen Druck auszuüben, würde nur im Blutvergießen enden. Solange die gegenwärtige Regierung an der Macht bleibt, werden wir unsere Rechte auf diese Häfen oder irgendeinen Teil unseres Gebietes gegen jedermann, der sie angreifen würde, verteidigen."

De Valera fügte hinzu, es sei nicht wahr, daß deutsche Unterseeboote mit Betriebsstoff und mit Lebensmitteln in den fraglichen Häfen versorgt würden und schloß, indem er dem lebhaften Wunsche Ausdruck gab, daß Irland neutral bleiben möge. Diese Neutralitätspolitik, so betonte er, sei vom Dail und vom Volke selbst gewünscht worden.

Carol im Dienste Englands

Bukarest, 8. Nov. Der legionäre Polizeichef, der sich um die Aufdeckung der englisch-polnischen Spionagetatigkeit im rumänischen Oelgebiet große Verdienste erworben hat, gab dem Vertreter des DNB. Einzelheiten über die Hintergründe dieser englisch-polnischen Umtriebe bekannt. Daraus geht hervor, daß das Carol-Regime mit den englischen Saboteuren Hand in Hand arbeitete.

Ueber die unter dem Deckmantel der Neutralität geführte englisch-rumänische Zusammenarbeit äußerte sich der Polizeichef wie folgt: „Es ist eindeutig erwiesen, daß das Carol-Regime mit den Engländern eng zusammenarbeitete. Der britische Fachmann, der die Zerstörung des Oelgebietes noch aus dem Jahre 1916 kannte, und 1939 vom englischen Militärattaché beauftragt war, einen neuen Plan zu entwerfen, besprach ihn mit dem zuständigen Abteilungsleiter des rumänischen Generalstabes. Die Sabotagevorbereitungen wurden getroffen mit Wissen rumänischer Stellen."

Hängebrücke eingestürzt

Newyork, 8. Nov. Wie aus Tacoma im Staate Washington gemeldet wird, ist die Hängebrücke über die Tacoma-Bucht infolge eines heftigen Sturmes in die Tiefe gestürzt. Menschen kamen bei dem Unfall nicht ums Leben. Die Brücke, die in 60 Meter Höhe über den Pugetsund verlief, war erst im Juli eingeweiht worden. Mit einer Spannweite von 854 Meter zwischen den Pfeilern war sie die drittlängste Hängebrücke der Welt. Bald nach der Eröffnung zeigten sich bereits eigenartige Schlingerbewegungen.

Seuchengefahr in Aegypten

Rom, 8. Nov. Aus Kairo wird gemeldet, daß das englische Oberkommando in Aegypten in Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Gesundheitsamt die schärfsten Maßnahmen zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten treffen mußte. Die fremden Truppen schleppen zahlreiche ansteckende Krankheiten in das Land. Auch in zahlreichen Flüchtlingslagern, wo die evakuierte Bevölkerung der Großstädte untergebracht ist, besonders im Hinterland von Alexandrien, sind infolge von Ueberfüllung und unzureichenden hygienischen Zuständen Epidemien ausgebrochen.

780 Jahre Burgruine Nürburg

Frei und trutzig ragt die Burgruine Nürburg, das Wahrzeichen der Hocheifel, über die weite Eifellandschaft. 704 Meter erhebt sich die Basalttuppe aus der Tiefe der Täler, und eindrucksvoll ragt der „graue Turm" als Krone des Berges in den blauen Aether. Die ehemalige Feste teilt sich in die geräumige Vorburg und in die Hauptburg. Ihr Bau ist nach fachmännischem Urteil eine meisterhafte Ausnutzung von Festung und Wohnung auf engstem und ungünstigstem Baugrund. In der Mitte der Anlage erhebt sich der etwa zwanzig Meter hohe Bergfried, dessen gewaltige Mauern einen Durchmesser von mehr als 2.50 Meter haben.

Die Nürburg wurde im Jahre 1160 von Graf Ulrich von Are, der in dem am Fuße des Berges gelegenen Adenau dem Johanniterorden in Westdeutschland die erste Heimstätte schuf, erbaut. Zur Herrschaft Nürburg gehörten zur damaligen Zeit 24 Orte. Die Nürburg wurde in eine Reihe von Fehden verwickelt, wodurch auch die Ortschaften der Umgebung stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Kampf und Krieg umtobten oft die Mauern der Burg. Im Jahre 1633 wurde sie von dem schwedischen General Baudissin erobert. Den Franzosen blieb es vorbehalten, die stolze Feste im Jahre 1689 zu zerstören. Bei diesem Vernichtungswerk wurden sämtliche Befestigungsanlagen vernichtet, nur der „graue Turm" blieb erhalten. Erfreulicherweise nahm sich der preußische Staat schon früh der Burgruine an und bemühte sich, dieses geschichtliche Baudenkmal der Nachwelt zu erhalten. Die Burgruine ging in Staatsbesitz über. Schon im Jahre 1878 wurde das jetzige innere Portal wieder aufgebaut. Um auch die engere Umgebung der Ruine in ihrer Ursprünglichkeit zu erhalten, wurden später auch die angrenzenden Grundstücke vom Staat erworben.

Jahrhundertelang träumten die Ruinen der Nürburg über der stillen Landschaft des Hocheifelgebietes. Die moderne Zeit hat auch in ihre Umgebung reges Leben gebracht. Durch den Bau der nach ihr benannten Eifeler Rennstrecke steigerte sich der Verkehr, der sich in ihrer engsten Umgebung abspielt. Heute steht die gesamte Bergkuppe der Nürburg unter Naturschutz, wodurch die Gewähr geboten ist, daß dieses geschichtlich bedeutsame Gelände in seiner Natürlichkeit und Ursprünglichkeit erhalten bleibt.

Eisenbahndiebe gefaßt

Wuppertal. Die Pressestelle bei der Reichsbahndirekiton Wuppertal teilt mit:

Seit einiger Zeit wurden Güterwagen beraubt, die den Bahnhof Vorhalle durchliefen. Dem Fahndungsdienst der Reichsbahndirektion gelang es, als Täter Gefolgschaftsmitglieder des Bahnhofes Vorhalle, fast ausschließlich Rangierarbeiter, zu überführen, die aus den Güterwagen karten- und bezugscheinpflichtige Güter, und vor allem Genußmittel, entwendet hatten. Ein Teil der festgestellten Diebe wird sich in Kürze vor einem Sondergericht zu verantworten haben.

Sowohl Verfrachtern als auch Empfängern von Eisenbahngütern wird es zur Beruhigung dienen, daß Beraubungen in größerem Ausmaße eine Seltenheit sind, und daß die Deutsche Reichsbahn bestrebt ist, mit aller Schärfe solchen Veruntreuungen nachzugehen und daß sie nichts unterläßt, um die am Diebstahl Beteiligten zur Rechenschaft zu ziehen und sie aus dem Eisenbahndienst zu entfernen.

Eine Riemenschneider-Plastik entdeckt

Koblenz. Die aus Lindenholz geschnitzte, fast anderthalb Meter hohe Figur des Heiligen Sebastian, die in der Pfarrkirche zu Kapellen-Stolzenfels bei Koblenz zu sehen ist, wurde nunmehr als eine Arbeit des berühmten Würzburger Meisters Tilman Riemenschneider erkannt. Man nimmt an, daß diese Plastik nach den Befreiungskriegen und nach der Säkularisation Süddeutschlands durch Geschenk oder Kauf nach Kapellen-Stolzenfels gekommen ist.

Dies
ist ein einfaches Mittel gegen Hautschmarotzer beim Vieh:

Hautschmarotzer und Ungeziefer können die Leistungsfähigkeit Ihrer Tiere stark beeinträchtigen. Denken Sie zum Beispiel nur an die gefährlichen Räude-Milben. Richtige Vorbeugung ist einfach und kostet wenig. Das seit über 50 Jahren bewährte „Lysol" vernichtet all diese Schädlinge ebenso, wie es Krankheitskeime abtötet und Ansteckung verhütet. Benützen Sie es zur Stalldesinfektion, zu Waschungen beim Vieh, zur Wundbehandlung und zur Geburtshilfe. Ein Liter gebrauchsfertige Lösung kostet beim Bezug größerer Packungen nur ca. 2 Pfennig. „Lysol" ist in der gelb-roten Originalpackung von 53 Pfennig ab in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. **„Lysol"**

SCHULKE & MAYR AKTIEN-GESELLSCHAFT, HAMBURG 39

Togal gegen **Ischias**

Togal ist hervorragend bewährt bei
Rheuma Ischias Hexenschuß | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illustr. Buch „Der Kampf gegen Rheuma u. Schmerzen", ein Wegweiser für Gesunde u. Kranke, vom Togalwerk München 8/K

HKB

Nierenleiden

Ich war jahrelang mit einem Nierenleiden behaftet, hörte dann von der Heilquelle Karlssprudel. Der Erfolg war 100prozentig. Ich habe seit 1935 keinerlei Beschwerden mehr gehabt. WILLI ROHL, Wirtschaftsberater, Seestadt Rostock, Richard Wagner-Straße 17. 4. Februar 1938.

20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.—. Fracht hin und zurück trägt der Brunnen. Heilquelle Karlssprudel, Biskirchen 94A

Bekanntmachung betr. Kirchensteuer.

Die 3. Rate der Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1940 wird am 15. November d. J. fällig.

Wir erinnern an die rechtzeitige Zahlung. Mahngebühren und Kosten werden dadurch vermieden.

Oertliche Hebetermine werden wie folgt gehalten:

am 11. November 1940:
8,30— 9,30 Uhr in **Hellersen** (Gasthof Schulte),
10,00—11,30 Uhr in **Leifringhausen** (Gasthof Wagner),
13,30—15,00 Uhr in **Brüninghausen** (Konfirmandensaal),
15,30—17,00 Uhr in **Augustenthal** (Gasthof Krämer);

am 13. November 1940:
10,00—11,30 Uhr in **Rosmart** (bei Mühlhoff),
14,00—16,30 Uhr in **Zum Hohle** (Gasthof Funke);

am 14. November 1940:
10,00—11,30 Uhr in **Großen-Drescheid** (Gasthof Spelsberg),
14,00—16,30 Uhr in **Mühlenrahmede** (Bahnhofswirtschaft);

am und 19. November 1940:
von 8—12 Uhr in **Halver** (Konfirmandensaal);

am 21. November 1940:
8,30—10,00 Uhr in **Hunswinkel** (Gasthof Köster),
11,30—13,00 Uhr in **Valbert** (Konfirmandensaal),
14,30—16,00 Uhr in **Mühlhofe** (Gasthof Wittkop);

am 16. und 23. November 1940:
von 15—18 Uhr in **Brügge** (Konfirmandensaal).

Lüdenscheid, den 6. November 1940.

Kirchensteuerstelle des Finanzamts Lüdenscheid,
Lessing-Straße 15.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

25. Sonntag nach Trinitatis, 10. November 1940.

Erlöserkirche: Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pastor Morlinghaus. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Superintendent Arning. Beichte und Heil. Abendmahl 9,30 Uhr: Superintendent Arning. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pastor Morlinghaus. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegsabendandacht.

Christuskirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schoenenberg. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfarrer Schoenenberg. Abendgottesdienst 17 Uhr: Pfarrer Störmer. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegsabendandacht.

Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Störmer.

Evangelische Kirchengemeinde Hülscheid-Heedfeld.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst in Hülscheid.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Welsch. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Welsch.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10. November 1940.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe.

Wehrpflicht

heißt für uns Abwehrpflicht. Luftschutzpflicht ist ein notwendiger Teil der Abwehrpflicht!

Auch in den frühen Morgenstunden verdunkeln!

Ehringhausen.

Tanzschule Frebel Lüdenscheid

Der **Tanzkursus** beginnt **am Montag, d. 11. Nov.,** 20 Uhr, im Saale des Herrn **Hüttebräuker.**

Anmeldungen am Eröffnungsabend.

Teilnehmer unter 18 Jahren erhalten einen Schülerausweis.

Wie koche ich heute?

800 zeitgemäße Gerichte von Davidis-Schulze

RM. 2.—

Buchhandlung **Wilh. Bell jr., Halver.**

Handmaschinen

Standort in oder Nähe von **Halver** zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. 150** an die Geschäftsstelle des LT. in Lüdenscheid.

Eine hochtragende, schwarzb.

Kuh



zu verkaufen.

Peter Giebels,
M.-Schmidthausen
Telefon 378

16. Zuteilungsperiode!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHE 11. Nov. bis 17. Nov. 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte Abschnitt	Reichsbrotkarte Gramm	Reichsfleischkarte Abschnitt	Reichsfleischkarte Gramm	Reichsfettkarte Abschnitt	Reichsfettkarte Warenart	Reichsfettkarte Gramm
Normalverbraucher	KARTE A 4 8 und 12 16 6 mal	500 od. 375 Mehl je 500 — 1000 250 je 50 — 300	IV linke Seite (6mal je 50)	300	10 g, 5 g	Margarine oder Oel zus.	140 112 (21.10. bis 17.11.)
						Butterschmalz	50 4.-17.11.
Jugendliche 10—20 Jahre	4 8 und 12 16 3 mal	500 od. 375 Mehl je 500 — 1000 750 je 50 — 150	IV rechte Seite (4mal je 50)	200	Ma 2	Margarine	125 für 4 Wo.
	KARTE B siehe Erläuterungen				Bu 4	Butter	125
					3, 4	Käse	je 62,5
					3	Speck od. Rohfett od. Schmalz	62,5 50 (4.11. bis 17.11.)
Kinder (K)	4 und 12 8 2 mal (je 100 g)	6—10 Jhr. je 500 od. 375 Mehl 500 200	wie Normalverbraucher		6—14 Jhr. Bu 4	Butter	125
					Ma 3	Butterschmalz Margarine	50 125 (4.11. bis 17.11.)
					3, 4	Käse	je 62,5
					Marmelade, Kunsthg., Kakaopulv. s. Erläut.		
Kleinkinder (KIK)	4 (6 mal je 100) 8 ×	0—6 Jhr. 500 od. 375 Mehl 125 Kdrnährm.	IV linke Seite (3mal je 50) IV rechte Seite (2mal je 50)	6 Jhr. 150 b. 6 Jhr. 100	3—6 Jhr. Bu 4	Butter	125
					3, 4	Butterschmalz Käse	50 je 62,5 (4.11. bis 17.11.)
					Kunsthonig, Kakaopulv. siehe Erläuterg.		
Zusätzlich erhalten: **Schwerarbt. (S) a. Zusatzkt.**	4 8 8 mal (je 50 g)	500 500 od. 375 Mehl 400	IV linke Seite (6mal je 50) IV rechte Seite (4mal je 50)	300 200	a 4 b 2	Margarine oder Oel Margarine Speck	40 32 90 für 4 Wo. 125 (4.11.-17.11.)
Schwerstarb. (Sst) auf Zusatzkarte	4 8 12 8 mal (je 50 g)	1000 500 500 od. 375 Mehl 400	IV linke Seite (6mal je 50) IV rechte Seite (8mal je 50)	300 400	a 4 b 2 b 3 4	Margarine oder Oel Margarine desgl. Speck	40 32 125 (4.11.-17.11.) 90 für 4 Wo. 250

Reichsmilchkt. Abschnitt	Liter
Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe	
6—13 Jhr. 22—28	je ¼ Liter täglich
6—13 Jhr. 22—28	je ½ Liter täglich

Für alle Verbrauchergruppen

Nährmittelkarte Abschnitt	Gramm	Warenart
N 1, N 2 N 2, N 3 für 4 Wo.	150	Nährmittel oder 1 gr. od. 2 kleine Kondensmilch oder 150 g Hülsenfrüchte
N 4 bis N 20, N 28, N 29 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Teigwaren nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte
N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffelstärkem. Puddingm., Reisflocken
N 23 N 24*), N 32, N 33	25 je 125	Kaffee-Ersatzmittel od. Kaffee-Zusatzmittel

Auf N 30 Bohnenkaffee f. 17. Zutlgs.-Periode bestellen, den nur Personen üb. 18 Jahre erhalten! *) Auf den Doppelabschnitt N 24/25 wird Bohnenkaffee nach örtlichem Aufruf anstelle von 125 g Kaffee-Ersatz und Zusatz-Mitteln abgegeben

Reichszuckerkarte

Abschnitt	Warenart	Gramm
3	Zucker	250 (4.11. bis 17.11.)
4	desgl.	200

Reichskarte für Marmelade (wahlweise ZUCKER) 21.10.40—12.1.41)

Abschnitt	Warenart	Gramm
e 2	Marmeld. od. Zucker	300 250 (4.11. bis 17.11.)

soweit der Zucker nicht bereits voll im voraus bezogen wurde

Reichseierkarte

Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a—d wird örtlich bekanntgegeben

ERLÄUTERUNGEN

Kleinstkinder bis zu 3 Jahren erhalten täglich ¾ Liter Milch (Abschn. 22—28 der Milchkarte). Butterschmalz erhalten sie nicht. Im übrigen Zuteilungen wie KIK.

Reichsfettkarte. Alle Kinder erhalten auf Abschn. F 3 125 g Kunsthonig, auf den Abschn. F 5 62,5 g Kakaopulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6—14 Jahren außerdem je 100 g Marmelade auf F 1 und F 2 für 4 Wo. — 5 g Margarine entsprechen 4 g Speiseöl. — Selbstversorger, die sich nicht mit allen Fetten selbst versorgen, erhalten für die fehlenden Fette besondere Karten. Quark wird im Rahmen der vorhandenen Vorräte ohne Marken abgegeben.

Reichsbrotkarte. Auf zwei von den 100 g-Abschnitten der Kleinkinder-Karte können je 75 g Mehl bezogen werden. — Normalverbraucher und Jugendliche erhalten außerdem auf die Reichsbrotkarte B 800 g Brot oder 600 g Mehl (80 Abschnitte zu je 10 g) für 4 Wochen.

Amt Lüdenscheid.

Lebensmittelkartenausgabe.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 17. Zuteilungsperiode findet am **Sonntag, dem 10. November d. J.**, von 9 bis 12 Uhr in den bekannten Ausgabestellen (Schulen) statt.

Lüdenscheid, den 8. November 1940.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Gemeinde Halver.

Bekanntmachung

Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der ab 18. 11. 1940 geltenden Lebensmittelkarten erfolgt für die nachstehenden Bezirke zu den angegebenen Zeiten. Ausgabe kann nur an Erwachsene erfolgen.

Bezirk 1, Halver (Von-Vincke-Straße u. a.) Dienstag, den 12. 11. 1940 von 8—12,30 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Bezirk 2 Halver (Friedhofstraße u. a.) Dienstag, den 12. 11. 1940, von 14,30 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses.

Bezirk 3, Grünenbaum am Montag, dem 11. 11. 1940, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Krefting.

Bezirk 4, Buschhausen, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 11 bis 12,30 Uhr im Lokal Werthmann.

Bezirk 5, Schwenke, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 14 bis 16 Uhr in der Schule.

Bezirk 6, Anschlag, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 8 bis 10,30 Uhr im Lokal Bürger.

Bezirk 7, Bommert, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 12 bis 13,30 Uhr im Lokal Paul Bürger.

Bezirk 8, Bergfeld, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 16 bis 17,30 Uhr in der Schule.

Bezirk 9, Ehringhausen und **Oberbrügge,** am Montag, dem 11. 11. 1940, von 8—11 Uhr für **Oberbrügge** im Lokal Hüttebräuker, von 12 bis 15 Uhr für **Ehringhausen** im Lokal Hüttebräuker.

Bezirk 10, Carthausen, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 7,30 bis 11,30 Uhr im Lokal Frommann.

Bezirk 11, Deckinghausen, am Montag, dem 11. 11. 1940, von 13 bis 16,30 Uhr im Lokal Reuter.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Karten nur an den angegebenen Tagen zu den genannten Zeiten erfolgt. Zur Vermeidung einer Störung des geordneten Geschäftsganges kann eine Ausgabe an anderen Tagen nicht erfolgen. Auf **genaue Einhaltung** der Ausgabezeiten wird besonders hingewiesen.

Halver, den 7. November 1940.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Amt Kierspe.

Pferdevormusterung.

Gemeinde Kierspe am Montag, dem 18. November 1940, um 13,15 Uhr beim Gasthof Adolf Vollmann in **Kierspe;**

Gemeinde Rönsahl am Montag, dem 18. November 1940, um 14,30 Uhr auf dem Marktplatz in **Rönsahl.**

Die Pferdehalter der Gemeinden haben alle bisher nicht gemusterten Pferde des Geburtsjahrganges 1937 und älter, insbesondere die jungen Pferde und die von der Wehrmacht abgegebenen Pferde vorzuführen.

Die Pferde müssen pünktlich zur Stelle sein.

Nicht vorgeführt werden:

1. Seuchenkranke, seuchenverdächtige und andere kranke Pferde. In diesen Fällen müssen von den Besitzern tierärztliche Bescheinigungen bei der Musterung vorgelegt werden.
2. Stuten, die gerade gefohlt haben oder demnächst fohlen werden. Diese sind durch den letzten Deckschein bei der Musterung nachzuweisen. Die Deckscheine aller zur Zucht verwandten Pferde sind bei der Musterung vorzuführen.

Alle benachbarten Pferdehalter haben sich untereinander zu verständigen und von der Musterung in Kenntnis zu setzen.

Kierspe, den 8. November 1940.

Der Amtsbürgermeister: Kuhbier.

Bekanntmachung.

Das Provinzialernährungsamt Abtlg. B in Münster hat folgende Anordnung getroffen:

1. Speisequark, Kochkäse und Schichtkäse kann in der 17. Zuteilungsperiode, also in der Zeit vom 18. 11. bis 15. 12. 1940 **markenfrei** abgegeben werden.
2. Soweit die Reichsfettkarten besondere Bestellscheine und Einzelabschnitte für Quark enthalten, verlieren diese also ihre Gültigkeit und sind nicht abzutrennen und einzulösen, auch sind von den Kartenstellen des Ernährungsamtes Bezugscheine hierfür **nicht** auszustellen.

Schwelm, den 6. November 1940.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abtlg. B. —

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren Bekannten durch ein Inserat in dieser Zeitung mit.

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 10. Nov.

Dienst.

Antreten **9,00 Uhr** am Feuerwehrhaus.

Der Ortsführer.

Ersatzrad

komplett mit Gummibereifung, (wahrscheinlich v Ferntransport)

gefunden.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Husten, Fröfteln, rauher Hals,



Heiserkeit, Schnupfen und Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Schnellkur anzuwenden:

Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1—2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und 1—2 gestrichene Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken. In hartnäckigen Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2 mal - abends - wiederholt. Zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2—3 mal täglich, 1 Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einer Tasse heißem Pfefferminz- oder anderem Tee.

Viele haben sich auf diese Weise geholfen! So schreibt Frau Martha Mücke, Hausfrau, Düsseldorf, Scheffel-Str. 116 am 16.9.40: „Ich bin mit Klosterfrau-Melissengeist sehr zufrieden. Besonders in Grippezeiten nehme ich sofort bei auftretenden Erkältungen Klosterfrau-Melissengeist als „Heißtrank" und schon am nächsten Morgen fühle ich eine wesentliche Besserung."

Weiter Herr Peter Radermacher (Bild nebenstehend), Kraftfahrer, Köln-Nippes, Escherstr. 37 am 9.10.40: „Durch meinen Beruf als Kraftfahrer bin ich Wind und Wetter ausgesetzt und neige leicht zu Erkältung und Schnupfen. Dabei habe ich mit Klosterfrau-Melissengeist die besten Erfahrungen gemacht. Ich kann ihn jedem empfehlen."

Nehmen deshalb auch Sie bei jedem Anflug von Erkältung sofort den bekannten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Nonnen; erhältlich in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM. 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengeist wird Sie gewiß befriedigen.

Telegramm

aus Braunschweig!

Das Konzert der

„Neun Romanow's"

findet nicht Sonntag, Montag, Dienstag, sondern eine Woche später, statt.

Mußte das Gastspiel in Braunschweig 8 Tage verlängern!

Direktion Hugo Ickler aus Halver.

Elektro-Waschmaschinen

kurzfristig lieferbar

Dohnau, Hagen, Frickstr. 8

Telefon: 27034.

Zuverlässige, perfekte

Hausgehilfin

sofort oder später

gesucht.

Hilfe vorhanden.

Augenarzt Dr. Krause,

Lüdenscheid, Hohfuhrstr 11a.



Bettfedern

fert. Betten, Daunendecken

liefert in bewährten Qualitäten

M. Mühldorfer, Haidmühle A 14

Verlangen Sie Musterpreisliste gratis.

Hausgehilfin

für halbe Tage

für kleinen Haushalt (1 Person)

sucht

Frau Herm. Vogt,

Halver, Straße der SA. Nr 7.

Kunstharz-presser

(eventl. auch zum Anlernen)

für sofort oder später

gesucht.

E. Benner,

Lüdenscheid,

Corneliusstraße 35 a.

Suche einen

Schmied od. Hilfsarbeiter

der als solcher angelernt werden kann (Wohnung ist vorhanden) und eine

Hilfsarbeiterin

für die Packstube.

H. W. Buschhaus,

Oberbrügge i. Westf.

Bahnhof Vollme-Ehringhausen.

Immer gut!

Jetzt neue Bestellscheine!

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Danksagung

Für das uns bekundete Mitgefühl beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hierdurch

unseren aufrichtigsten Dank

aus.

Hugo Bremicker
Klaus Dieter Bremicker.

Halver i. W., im November 1940.

Ein offenes Wort für die Unbelehrbaren . . .

Mag es auch verwunderlich erscheinen, es gibt tatsächlich Menschen, die ihre Spargroschen deshalb zuhause aufbewahren, weil sie hier am „sichersten" sind.

Nun — ein wenig Nachdenken könnte hier nicht schaden. Auch der Leute wird dann einsehen, wie klug es ist, Ersparnisse zur Sparkasse zu bringen.

Nicht nur, weil hier die Sicherheit größer ist (das sowieso), man hat doch selbst den Nutzen!

Städtische Sparkasse Lüdenscheid — Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Luftschutz geht jeden an!

Schonen!

heißt die erste Bürgerinnenpflicht.

Jede Hausfrau weiß, daß heute die guten Sachen gar nicht lange genug halten können. Sie zu schonen ist daher eine selbstverständliche Pflicht.

Zum Schonen gehört aber in erster Linie das richtige Waschen. Alle Sachen aus Wolle und Seide, Zellwolle und Kunstseide sind Feinwäsche und wollen mit dem *Waschmittel für Feinwäsche* gewaschen werden. Dieses Waschmittel ist neutral, greift also Fasern und Farben nicht an. Es wäscht in hartem Wasser genau so gut wie in weichem, es bildet keine Kalkseife und verhindert unnütze Waschmittel-Vergeudung. Das *Waschmittel für Feinwäsche* vereint somit alle die Vorzüge, die für die Schonung und lange Lebensdauer der Feinwäsche nötig sind.

Gegen einen Monatsabschnitt *Wasch-(Seifen-)Pulver* der Reichsseifenkarte erhalten Sie ein Doppelpaket oder 2 Normalpakete *Waschmittel für Feinwäsche*, ausreichend für 80 Liter Waschflüssigkeit.

Waschmittel
für
Feinwäsche

»Es sorgt für lange Haltbarkeits

